

Mechernicher Anzeiger

Volkszeitung für das Eifelland

Bekanntmachungsblatt aller Behörden

Nummer 140

Sequaspreis 1.30 RM. monatlich. Bei Betriebsführung kein Erlaßanspruch. Anzeigenpreis 1/2 Pf. Millimeter 10 Pfg. für Platzprobestift und Aufnahme an bestimmten Tagen keine Gewähr.

Samstag

30. November 1929

Druck und Verlag Kerp Nachf. Inhaber Johann Eichen. Schriftleitung Ignaz Schmitz. Geschäftsstelle Mechernich Bahnhofstraße 46b. Telefon 63. Bankkonto 187 Kreisparafte Mechernich. Postfach 3.

7. Jahrgang

Beilagen: Der Sonntag • Sport vom Sonntag • Nach Feierabend • Wirtschaft • Kultur • Leben

Heute schlägt die Stunde der Befreiung!

Wir sind wieder vereint mit unserm großen Vaterland.

Heute um Mitternacht vom 30. November zum 1. Dezember 1929 wird die zweite Besatzungszone des Rheinlandes nach 11jähriger Dauer von fremder Militärherrschaft befreit.

Mechernich, 30. November 1929.

Befreit!

Ein Ruf geht durch heimliche Berge. Freiheit! Frei von französischer und belgischer Herrschaft. Und der Ruf dringt in die Willen reicher Leute und in elende Hütten. Der Ruf geht durch Straßen und Gassen und an unseren Bergen hallt das Echo ihn tausendfach wieder. Freiheit! Das Gefühl hohen nationalen Stolzes, nicht Siegerhoh, ergreift die Herzen aller. Deutschland, Vaterland! Wie aus einem Munde sprechen wir die Worte heute, nachdem 11 Jahre lang bewachten. Ueber eine Million Menschen standen unter dem Zwange dieser Kontrolle. Und 11 Jahre lang ertrugen die Bewohner der zweiten Zone Einquartierung, Militärgerichte, Dauerkontrolle und all die Demütigungen mit großem Heroismus. Das Befreiungswort ist der internationalen Friedenspolitik gelungen. Wieder ist ein Gebiet dem Vaterlande zurückerobert durch den Verhängnisvollen der Völker. Und als am vergangenen Montage in dem benachbarten Gutsirchen die Tricolore vom Franzosenlager eingezogen wurde und die Soldaten abmarschierten zur Heimat, da gab's kaum noch einen, der in diesen Menschen den hasserfüllten Gegner und Feind erblickte. Auch jeder Einzelne ist angefüllt von dem Friededgedanken unserer Führer. Oder sind nicht schließlich die Führer aus Friedenwollenden Völkern hervorgegangen. Es wäre Unfinn, wollte man sich am heutigen Tage dem Gedanken des Friedens widersetzen. Wir müssen die Stunde zwingt uns, an die ereignisreiche Vergangenheit denken, Aufreißer, Separatistenbewegung. Und gerade die Separatistenbewegung, hat sie nicht jeden deutschdenkenden Menschen in's Herz getroffen. Hat uns nicht der Limbourg-Prozess und selbst heute aus unseren Eifelbergen, Dinge zu Tage gebracht, die man schließlich nur als Landesverrat bezeichnen kann. Und wie man so in den letzten Tagen auch hier in Mechernich hätte, sollen Leute, die selbst heute noch sich der Achtung der Allgemeinheit erfreuen, hinter der Hand Bewegung ihren Schutz verließen haben. Fürwahr ist die Stunde der Befreiung für diese letzte Stunde der Freude. Aber wollen wir auch daran nicht denken.

Was verlangen wir von unserer befreiten Heimat!

Eine Frage, die eigentlich nicht zu dem historischen Augenblick der Befreiung paßt. Aber dennoch wage ich es heute schon, einige Gedanken zu bringen über das, was jeder Staatsbürger heute, nachdem der Zwang fremdländischer Kontrolle gefallen ist, verlangen darf. So ist nur ein Gedanke, der heute mehr denn je ausgesprochen werden muß. „Einigkeit“. Ein Haß geht uns in unserer Heimat, immer mehr entzündet, immer mehr zur drohenden Gefahr. Klaffen. Es gibt nicht viele Orte, in denen ein so ausgeprägter Gegensatz ist wie hier in Mechernich. Die Grundlage für diesen Haß bildet ungewisselhaft die wirtschaftliche Lage. Wir wollen einmal deutsch sprechen. Nicht von irgendeinem Parteistandpunkt aus Arbeiterschaft und Arbeiterschaft, Mittelstand und Mittelstand usw. verstehen die sich, werden die einig, arbeiten die alle zusammen an der Erhaltung unserer Heimat? Die Frage kann jeder sofort beantworten. Und das ist heute das Gebot der Stunde: „Einigkeit!“ Selbst dann Einigkeit, wenn man sich der Weidigkeit beugen muß. Sind unsere Vereine alle einig? Auch dortin soll der Gedanke dringen. In alle Kreise. Und das ist etwas,

was der Bürger verlangen muß an dem Tage, wo wir wieder dem deutschen Vaterlande zurückgegeben werden. Der zerkleinernde Kampf zwischen Proletariat und Bürgertum muß aufhören, wenn es uns besser werden soll. Das wollen und müssen wir verlangen. Weiter verlangen wir heute eine geschlossene willensstarke Front gegen alle Vögel. Wir verlangen einen geeinigten Mittelstand, Einigkeit zwischen Arbeiterschaft. Was wir verlangen können ist der Dienst an der Gesamtheit. Alles das, was die Gegensätze vergrößern vermag muß bekämpft werden. Wir müssen im Gedanken unserer nationalen Volksgemeinschaft eine politische Gleichheit und eine soziale Gerechtigkeit für alle verlangen. Wir sind Deutsche und deutsch müssen wir denken und handeln. Selbstbestimmung und Verantwortungsbewußtsein muß mit der Stunde der Befreiung in die Herzen aller Bürger einziehen, ob Kleinbauer oder Handwerker, ob Kaufmann oder Großunternehmer, ob Bergmann oder Beamter. Und wenn mit der Stunde der Befreiung ein offenes und ehrliches Ordnen unserer Kräfte, ohne Rücksicht auf Parteien oder Interessenspolitik einsetzt, so wird dann auch mit der Rückkehr an unser großes deutsches Vaterland hier in unsern Eifelbergen der Wille zur Hebung und Festigung des deutschen Reiches seinen Einzug halten.

Freie Heimat!

Vaterland, ein hohes Licht,
Freiheit, glänzt von deiner Sitze.
Von der Mark zum Alpenfirne
Glänzen Herzen, wachen Hirne
Und die heilige Flamme spricht:
Volk, hab' acht! Brüder wacht!
Eher soll der letzte Mann verderben,
Als die Freiheit wieder sterben.

Brüder, schwört euch in die Hand:
Morgenrot um alle Berge!
Ausgestirgt um letzte Scherge!
Freies Leben, freie Sätze,
Freier Sinn im freien Land!
Volk, hab' acht! Brüder, wacht!
Hell die Augen, heller die Gewissen!
Sonst ist bald das edle Band zerrissen.

Deutscher Mensch, der nie verdriest:
Ein's die Stämme, ein's die Auen!
Deutscher Geist in allen Gauen
Soll nach einem Ziele schauen,
Dass er nicht in Kleinheit stirbt.
Volk, hab' acht! Brüder wacht!
Groß aus einem Leid uns zu erheben,
Muß nach ein'm Reiche alles streben.

Brüder, laßt uns armoerschmänt
Nützig in das Morgen schreiten!
Hinter uns die schwarzen Zeiten,
Vor uns helle Sonnenweiten!
Wacht nur, wer die Freiheit fränkt!
Volk, hab' acht! Brüder, wacht!
Deutsche Republik, wir alle schwören:
Regter Tropfen Blut soll dir gehören!

Wird es besser, wenn unsere Heimat befreit ist?

Nein! Wenn wir alle zusammen es nicht besser machen. Die Befreiung merkte man in letzter Zeit sehr wenig. Aber in Gaskirchen und anderen besetzten Städten war die Kontrolle derart groß, daß selbst der einfache Bürger die Demütigung erdulden mußte. Aber auch hier in der Eifel unterhielt die Militärherrschaft ausgebreitete Kontrolle. Und diesen Zwang verspüren wir immer noch bei mancher Gelegenheit. Nun schlägt die Befreiungstunde. Und doch soll es morgen wieder genau so sein, wie sonst auch. Mit der Befreiung sind wir immer noch nicht befreit von dem Kriegstribut, mit dem uns der Gegner auf Jahrzehnte hinaus, niederhalten will. Deutschland ist ohnmächtig wie kaum zuvor. Und in dieser Ohnmacht versuchen eine Menge von Parteien und Parteien ihre Ziele durchzusetzen. Sollte es nicht auch da möglich sein, unsere ganze Bevölkerung in wenigen großen Parteien zusammenzuschließen, ein Gebanke, der erst kürzlich auftauchte und der sicherlich manchen gefunden Willen in sich birgt. Und wie so im großen der Wille zur Erhaltung sich gegenüber dem zerkleinernden Kampf einseitiger Parteinteressen durchzusetzen versucht, so soll auch in kleineren kommunalen Verbänden das Ziel auf Hebung und Befreiung des Gesamten erreicht sein. Erst dann kann es besser werden. Und dieser Wille muß uns als freie deutsche Staatsbürger beherrschen. Jeder für das Ganze, das Ganze für jeden Einzelnen

Die Feier in Mechernich

Um die Mitternachtsstunde des heutigen Tages finden die Glocken die Stunde der Befreiung. Die gesamte Bürgerschaft ohne Rücksicht auf politische, religiöse und wirtschaftliche Einstellung, möge diesem historischen Augenblick ihre ganze Aufmerksamkeit schenken. Wir wollen sein für diesen Tag ein einziges Volk von Brüdern. An alle Bürger geht dieser Ruf und von allen erwartet man, daß sie als freie deutsche Männer heute nach 11jähriger Besatzung teilnehmen an der Freuden- und Dankfestschmückung. Am morgigen Sonntag um 16.30 Uhr versammeln sich sämtliche Vereine des Amtes Mechernich

am Rathausplatz und zwar so, daß die Schulen in der Weierstraße Aufstellung nehmen und die Vereine sich nach folgender Ordnung anstellen. Von dort geht der Zug geschlossen zum Eisfeldstadien.

Zugordnung:

- Zambourkorp der Turn- u. Sportvereingung Mechernich,
- Schulen des Amtes Mechernich (nur obere Klassen),
- Berufsschulen,
- Zambourkorp des Kriegervereins,
- Vereinigte Musikkapellen Mechernich,
- Kriegerverein,
- Geistlichkeit, Amtsvertretung, Gemeindevorstellungen, Lehrer
- Besangvereine,
- Zambourkorp freiwillige Feuerwehr,
- Freiwillige Feuerwehren,
- Freiwillige Sanitätskolonnen,
- Zambourkorp Bergheim
- Musikkapellen Kussem,
- Sämtliche kirchlichen und weltlichen Vereine, dazwischen
- Zambourkorp Weiler
- Jungmännerverbände:
- Turn- und Sportvereingung Mechernich,
- Zambourkorp,
- Musikkapelle Strempt,
- Freie Turnerschaft,
- Deutsche Jugendkraft.

Der Zug geht durch die Weierstraße zum Stadion. Dort hält der Bevollmächtigte zum Reichsrat, Herr Dr. Hamacher, Köln, die Festansprache. Vor und nach der Ansprache singen die Vereinigten Chöre Mechernich unter Mitwirkung der Vereinigten Gesangvereine Contern (zusammen 150 Sänger). Anschließend wird die Befreiungsgesche durch Herrn Bürgermeister Dr. Gerhardus gekrönt. Das gemeinsam gesungene Deutschlandlied soll die Feier auf dem Stadion beschließen. Die Turn- und Sportvereingung und die Deutsche Jugendkraft werden von der Mitte des Stadions aus den Feuerlauf veranstalten. An den brennenden Randalabern des Stadions zünden die Käufer die Fackeln an und laufen hiermit, immer neue Fackeln anzündend, zur Höhe oberhalb der alten Kirche bzw. zu einem freien Platz im Oberfeld, wo dann mächtige Feuer ausflammen werden. Der Feuerlauf ist wohl am besten von etwas höher und entfernt gelegenen Stellen aus zu beobachten. Sodann nimmt der Fackelzug vom Stadion in obengenannter Zugordnung seinen Abmarsch. Der Zug zieht über die Ley, Turmhofstra, Kathergasse, Weierstraße, Bergstraße, Friedrich-Wilhelmstraße, Bahnhofsstra, Peterstraße und dann zum Rathausplatz, wo die Fackeln zusammengeworfen werden. Die sämtlichen Vereine des Amtes Mechernich sind herzlich eingeladen, sich an der Befreiungsfest zu beteiligen. Die Bewohner des Ortes Mechernich mögen besonders am Sonntagabend ihre Häuser illuminieren. Kein Haus ohne Fahne am Tage der Befreiung. Einfach wie unsere Heimat, schlicht und würdig soll unsere Befreiungsfest werden.

Der Zug marschert am unteren Tore in das Stadion ein und nimmt auf der Laufbahn gegenüber dem Stützplätzen Aufstellung. Die Fahnen gruppieren sich rechts und links von der Nebentribüne auf der Bahnbahn. Das Publikum betritt das Stadion durch das obere Tor und nimmt auf dem linken Platz. Es wird gebeten den Anweisungen der Ordner in Interesse aller Teilnehmer Folge zu leisten.

Vor Redaktionschluss

erfahren wir, daß voraussichtlich am morgigen Mittage zum erstenmale ein deutsches Flugzeug über unserer besetzten Heimat uns deutsche Grüße bringen wird. Im Augenblick sind noch diesbezüg. Verhandlungen im Gange, sodas eine engbillige Befugnis noch nicht vorliegt.

Die große Kreisverbands Kaninchenausstellung.

Heute Mittag 2 Uhr wird die Kreisverbandsausstellung des Kaninchenzüchtereis Mechernich durch den Protokoll, Herrn Bürgermeister Dr. Gerhardus im Saale des Hotels Eseler Hof eröffnet. Die Schau umfaßt rund 170 Tiere und bildet somit nicht allein für Mechernich, sondern für den ganzen Kreis Schließen die erste Veranstaltung dieser Art. Die Züchterschaft Mechernichs, besonders diejenigen, die glauben Kaninchenzucht wäre nur etwas für einige Viehhäber, mögen, sich hoch die Zeit nehmen, die Ausstellung, die tatsächlich das Erwartete überstehen hat, zu besichtigen.

Kneipp-Werbe-Woche.

Heute Abend 8 Uhr ist im Hotel Greve Praktischer Kneipp-Abend, zu dem auch Gäste willkommen sind. Morgen Abend spricht Herr Pumps Duisburg über Kneippische Heilmittel. Zu dieser Veranstaltung ist die Züchterschaft Mechernichs wieder herzlich eingeladen.

Vereinsanzeiger.

Kriegerverein Samstag abend 8 1/2 Uhr Antreten im Vereinslokal zum Japfenreich. Sonntag nachmittag 1/4 Uhr Antreten zur Befreiungsfest (Orden und Ehrenzeichen anlegen.) Zahlreiches Erscheinen Ehrensache.

Turn- u. Sportvereingung Sonntagnachmittag 3 1/2 Uhr Antreten sämtlicher Mitglieder im Lokale L. Schumacher zur Teilnahme an der Befreiungsfest auf dem Eisfeldstadien. Die Fackeln für den Fackelzug werden daselbst ausgegeben. Diejenigen Mitglieder, welche am Feuerlauf teilnehmen, bringen den Sportanzug mit. Nach dem Fackelzug ist eine kurze Besprechung. Der Vorstand bittet sämtliche Mitglieder, sich an dieser Feier zu beteiligen. Bis auf weiteres ist folgender Übungsbetrieb im Lokale Schumacher vorgesehen. Dienstag und Donnerstag: Übungsstunde für Schüler bis 10 Jahre von 5-6 Uhr, Jugend bis 14 Jahre von 6-7 Uhr, über 14 Jahre bis 8 Uhr. Mittwoch 8,15 Uhr Übungsstunde für Turnerinnen. Es wird dringend gebeten, die Übungsstunden vollständig und pünktlich zu besuchen, damit wieder ein geregelter Übungsbetrieb herrscht. Die nächste Monatsversammlung findet am Samstag, den 7. Dez. statt. Wo, wird noch bekannt gegeben.

Volkergruppe 8 1/2 Uhr Antreten in Rink mit Campien und Fiedeln bei Wablberg zur Teilnahme an der Befreiungsfest.

Kneippverein Heute Abend 8 Uhr praktischer Übungsabend durch eine Bademeisterin im Hotel Greve. Morgen großer Vortrag durch Herrn Pumps, Duisburg.

Gottesdienst Pfarrgemeinde Mechernich.

- Sonntag, den 1. Dezember 1929.
- Erster Adventsonntag.
- 6.30 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Kath. Arbeitervereins.
- 8.00 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Eucharistischen Männerapostolates.
- 10.00 Uhr Feierliches Hochamt anlässlich der Befreiung. Die Fahnendeputationen der kirchlichen u. weltlichen Vereinen werden freundlichst gebeten an der Kommunion Aufstellung zu nehmen.
- 2.00 Uhr Christenlehre Adventsandaucht.
- Wegen der Befreiungsfest wird die Monatsandaucht des Dritten Ordens auf nächsten Sonntag (8. Dez.) verschoben.
- Kath. Filialgemeinde Roggendorf.**
- Sonntag, den 1. Dezember 1929.
- Erster Adventsonntag.
- 8.00 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher Kommunion der Schulkinder und Männer.
- 2.00 Uhr Christenlehre und Adventsandaucht.

Evangelische Gemeinde Roggendorf.

Als Sonntag (1. Advent) findet der Gottesdienst mit Rücksicht auf die Herren Vertreter schon um 9.30 Uhr statt. Es predigt Herr Fr. Müller aus Kussemheim. Advents-Singen der Kinder findet nachmittags von 2-3 Uhr in der Kirche statt.

Einladung

zur Befreiungsfest des Amtes Mechernich.

Wenn am Samstag, den 30. November 1929 zur mitternächstlichen Stunde Glockengeläute durch unsere Eisberge und Täler geht, finden die Glocken, daß unser Heimatbezirk von 11jähriger Befreiung befreit ist. Diesen denkwürdigen Tag wird das Amt Mechernich in einer schlichten und würdigen Feier begehen. Um allen Schichten der Bevölkerung die Teilnahme zu ermöglichen, ist die Befreiungsfest auf Sonntag nachmittag 17 Uhr auf dem Eisfeldstadien festgesetzt worden. 16.30 Uhr marschieren die Teilnehmer im geschlossenen Zuge zum Stadion, wo der Bevollmächtigte der Rheinprovinz beim Reichsrat, Herr Dr. Hamacher, Köln die Festansprache hält. Wenn anschließend auf den Höhen die Feuersäule aufleuchtet, geht ein Fackelzug durch den lichtergeschmückten Ort. Zur Teilnahme an dieser Feier wie an dem Fackelzug wird hiermit die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen. Für die Amtsvertretung des Amtes Mechernich: Dr. Gerhardus, Bürgermeister.

Turnverein Roggendorf Sonntag 1 Uhr Monatsversammlung. 2 1/2 Uhr Antreten zur Befreiungsfest am Vereinslokal Eselerhof Woff. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

Marineverein Sonntagnachmittag 3 Uhr Versammlung im Vereinslokal Karl Witz. Daran anschließend Teilnahme an der Befreiungsfest. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht. **Kirchenchor** Heute abend punkt 8 Uhr kurze Probe, für alle Damen und Herren im Hotel Witz. Ich bitte nochmals um oollgähliges Erscheinen.

Kath. Arbeiterverein Alle Mitglieder und Nichtmitglieder soweit sie am Krippenbau Interesse haben, laden wir zu dem am Sonntagabend 8 Uhr im Ausstellungsraum stattfindenden Lichtbildervortrag vom stolzen Krippenbauern recht herzlich mit ihren Familien ein.

Kath. Gesellenverein Sonntag morgen ist Christentumsfest. Montag 8 Uhr Anstaltskursus. Dienstag 8 Uhr Theaterabteilung. Mittwoch 8 Uhr Buchführungskursus. Donnerstag 8 Uhr Volkstänze. Freitag (statt Mittwoch) Pflanzensammlung mit kurzem Religionsvortrag, danach Nikolausfeier, bei der kein Mitglied fehlen möge. St. Nikolaus will persönlich bei uns vortreten und wird auch selbst die Buchverlosung halten, wenn bis dahin alle Lose verkauft sind.

Leo Sterbe Kasse Am Sonntag morgen von 10-12 Uhr findet im Kath. Vereinshaufe die Erhebung der Beiträge statt. Es wird höflich gebeten, die Beiträge die noch rückständig sind, bei diesem Termin zu erledigen. Da mit Januar 1930 die Bücher fortfallen, da eine Neuerung bezügl. der Einlassierung erfolgt. Bitte dieses zu beachten um die Jahres Abrechnung zu erleichtern.

Im traulichen Heim. Das Unterhaltungsblatt für Haus und familie. 2. Jahrgang. — Verlag von Ewald u. Co. Nachf. in Leipzig. — Preis pro Nummer 25 Pfg.

Der 2. Jahrgang dieser glänzend eingeführten, sich in allen Schichten der Bevölkerung größter Beliebtheit erfreuenden Wochenchrift beginnt mit der Veröffentlichung des großen Originalromans von H. Couthe-Mabler „Die verheiratete Cochter“. Neben ihm beginnt ein anderer gleichfalls sehr feiner Roman von Irma Vogberg, der dem Titel trägt: „Die Ehre der Kassenkassier“. Ganz besonders erfreuen dürfte es endlich die Abonnenten des Blattes, daß dieses ihnen auch einen Roman von Paul Hain „Da goldblondes Mädel vom Rhein“ beschreiben wird, ein Werk, so voll Duft und Poesie, wie es eben nur dieser Dichter zu schaffen versteht. Sämtliche drei Romane sind Originalarbeiten und noch in feinem Blatt erschienen. Sie werden den Lesern reiflos gefallen, ebenso wie der starke Illustrationsreichtum und die feinen, die Handwerke umrahmenden Umschläge, die da sind, kleine Erzählungen, Rätsel, Scherzreden, Witz, Hauswirtschaftliches u. dgl. m. „Im traulichen Heim“ hat gehalten, was es bei seinem erstmaligen Erscheinen versprochen. Es wollte der deutsche familie dienen, wollte Erheiterung und Belehrung in weite Kreise tragen, es hoffte, ein lieber Hausfreund überall zu werden. Alles das ist ihm gelungen, und es ist uns darum eine Freude, erneut auf dieses schöne wochenchrift redigiert und sehr schön gedruckte Familienblatt hinweisen zu dürfen.

Heutiger Nummer liegt ein Prospekt der Firma Dr. Wehler, Offenbach a. Main, Tulpenhofstr. 6, bei, die Bestellungen auf „Im traulichen Heim“ jederzeit entgegennimmt.

Theaterabend in Glehn

am Sonntag, den 1. Dezember im Saale Lennarth.

Solang dein Mütterlein noch lebt!

Tragödie einer Mutter in 6 Aufzügen (vom Friedr. Schare) mozu freundlichst einladen **Theaterverein — Eintracht Glehn und Wirt.** Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr.

300 R.-M. Belohnung

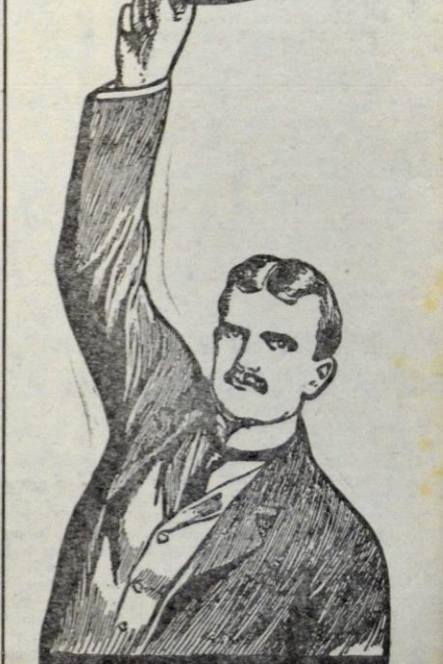
zahle ich demjenigen der mir den Verfasser und Verbreiter des gegen mich gerichteten Flugblattes so nahnhaft macht, daß er gerichtlich belangt werden kann. Dieselbe Belohnung demjenigen, der mir die geringste separatistische Betätigung nachweist.

100 R.-M. demjenigen

der mir die Person nennt, die in Mechernich die Flugblätter zum Versand brachte.

H. Paulz.

Herren- u. Knaben-Bekleidung
kaufen Sie am besten im **modernen Specialhaus Weinberg & Simon**
Euskirchen Neustr. 8.



Milch und Paletots extra preiswert.

Mechernich und Umgegend

Mechernich, 28. November 1929

Alle Fahnen heraus zur Befreiungsfeier!

Am Sonntagabend darf kein Haus ohne Illumination sein. Die kleinen Gellatine-Eicker sind zum Preise von einigen Pfennigen in vielen Geschäften zu haben.

Die Invaliden- und Unfallrenten

werden am Samstag, den 30. November bei dem hiesigen Postamt ausgezahlt.

Grotes deutsches Eifelland. Eifel und Besatzung.

Wenn sich nach Jahrzehnten die Menschen zurückerinnern an die Zeit, in der fremde Soldaten hier in unfern Eifelbergen Wohnsitz hatten, so wird sich ihnen ein erschreckendes Bild schmerzlicher Bedrückung bieten. Das Besatzungsregime, die Folge des Krieges, ist mehr als leeres Wort, ist mehr als alle Reden und Schriften zu sagen vermögen. Es sind Taten, die schon jahrelang alle Bewegungen eines Landes umdäglich machen. Das Rheinland, früher wirtschaftlich eines der besten Gebiete unseres Vaterlandes erlitt am allermeisten die Folgen der furchtbaren Weltkriege. Noch einmal soll vor unserm Auge aufsteigen all das, was nach dem Kriege über das westliche Deutschland hereingebrochen ist. Die Zerstörung deutscher Gebiete, die Verminderung des Lebensraumes, die Verdrängung des Rheinlandes zu entziehen, Separatistenbewegung, die Abschaffung der Wirtschaft vom Mutterlande, die völlige Stillung infolge des Ruhrkampfes, der positive Widerstand und schließlich die Bedrückung durch die Besatzung, Überwachungsorgane, Militärherrschaft. Unser Eifelland liegt in der zweiten Zone. Diese 2. Zone umfasst ein Gebiet von 6750 Hektar mit 1,2 Millionen Einwohnern. Nach dem Versailler Diktat hatten wir erst am 10. Januar 1930 Anspruch auf vollständige Räumung. Es ist aber dem glücklichen Gesingen der Gaager Konferenz und nicht zuletzt unsern deutschen Staatsmännern zu danken, daß dieses Urteil nicht ganz durchgeführt werden wird. Schon heute sind die Räumungsarbeiten im Gange und nur noch einige Tage und die Truppen sind gänzlich zurückgezogen. Mit Ruhe trug unsere Eifelbevölkerung die Lasten, die ihr durch die Besatzung ihrer Heimat aufgebürdet waren. Und nun, wo wir wieder über freie deutsche Erde schreiten dürfen, soll das alles nachgeholt werden, was uns im Vergleich zu unsern deutschen Brüdern jenseits des Rheines vorenthalten blieb. Es sind zwei wesentliche Faktoren, die in wirtschaftlicher Hinsicht auf das Konto der Besatzung gestellt werden können. Und zwar Wohnungsnot und Verminderung des Fremdenverkehrs. Gerade in unserm Eifelland finden wir, daß beides unter dem Einfluß der fremden Militärherrschaft gehanden hat. Besonders der Fremdenverkehr, der für die Zukunft unserer Eifel vielleicht einmal ausschlaggebend sein wird, er freute sich bis jetzt immer noch nicht des Rufes, der ihm gebührt. Längst schon haben reichste Eifelgebiete, denen die Natur bei weitem nicht einen solchen Reichtum an landschaftlicher Schönheit und Urwäldigkeit geschenkt hat, einen viel größeren Besuch aufzuweisen, als unsere Heimat. Wer reist denn bis heute in das besetzte Gebiet? Mit der Wohnungsnot erging es in den letzten Jahren auch nicht besser. Die Notlage der gesamten Wirtschaft, das Ausbleiben der Aufträge, das Vermeiden aller geschäftlichen Beziehungen mit dem besetzten Grenzland und schließlich die Arbeitslosigkeit, waren Ursachen, die Bauindustrie niederschlugen. Wohl gab man sich in den letzten Jahren redlich Mühe hier im Grenzlande die allermodernsten Wohnhäuser zu errichten. Aber immer noch gibt die Wohnungsnot im besetzten Gebiet ein Bild großen Elends. Es ist ferner bekannt, daß sich die Zahl der Erwerbslosen im Besatzungsgebiet ganz erheblich über dem Reichsdurchschnitt bewegt. Betrachtet man eine mittlere Stadt im besetzten Gebiete wie Trier, so findet man, daß die Besatzung dort 4000 Räume beansprucht, von denen mehr als 2700 Privaträume von der Bevölkerung gefordert wurden. In zwei großen Eisenwerken ist der Wagenabverkehr im Jahre 1927 um die Hälfte gesunken. In Aachen ist der Empfang und Versand von Stückgut um 60 % gemindert worden im Vergleich zu Vorkriegsjahren. Hier in unserer Eifel hat die Industrie ebenfalls Vorkriegsmaßstäbe nicht mehr erzielen können. Die Kleinlandwirtschaft leidet unter dem Druck. Handwerk und Gewerbe empfinden das Fehlen von kaufkräftiger Bürgerchaft. Die freie deutsche Wirtschaft war hier in unserer Eifel an allen Ecken und Enden gebekelt. Endlich atmet alles auf. Das Eifelland ist dem Vaterlande zurückgegeben worden. Und nun mag sich auch hier ein freies, ungezwungenes Wirtschaftsleben entfalten. Der Ruf: „Besetzt das freie deutsche Eifelland!“ muß weithin schallen, damit die Menschen, die bis jetzt nur von einer Notlage des Grenzlandes gehört haben und alles meiden, um nicht mit diesem Ländchen in Verbindung zu kommen, nun endlich sich bewegen, der Eifel, die jahrelang mit am schwersten die Not der Besatzung getragen hat, Aufmerksamkeit zu schenken. Die große Befreiungsfeier findet am einem Sonntag im Monat Oktober in Mechernich auf dem Eifelstadion statt.

„Der Strom“ Aufführung der Westdeutschen Bühne.

Der Strom, Schauspiel von Max Halbe wurde am Montagabend im Saale des Hotels Greve von der Westdeutschen Bühne aufgeführt. Wenn wir als Lokalblatt das Recht für uns in Anspruch nehmen auch die Aufführungen der Westdeutschen Bühne zu kritisieren, so geschieht dies nur im Interesse unserer Leser. Es ist doch eine der wichtigsten Aufgaben der Zeitung, alles das zu beleuchten, was sich im Mittelpunkt des Alltags abspielt. Und wenn auch dorthin, wo für Stunden sich der Geist aus der Alltäglichkeit hebt, ein Lichtstrahl der Kritik fällt, so soll das auch nur ein bescheidenes Vorwärtswort sein, auch ein Witzum im Dienste der Allgemeinheit. „Der Strom“ von Max Halbe entbehrt etwas, was wir in unserer hohen deutschen Literatur am

größten schätzen, nämlich die Dramatisierung großer Ideen und Probleme. Aufgebaut auf rein realistische Grundlage spielt sich der Kampf mehr noch um materielle Dinge, denn um Ewigkeitwerte, ab. Im Mittelpunkt stehen die von leidlicher Macht beherrschten Gekalten und unterstellten den Geist ganz ihrem Willen. Schon allein die Tendenz des Wertes vermag nicht sonderlich zu helfen. Gewalttätig und zufällig, undfrieblig ist die Entwicklung der Handlung. Das Schauspiel rein von dieser Seite aus gesehen, dürfte eine mittlere Rente nicht übersteigen. Aber was Max Halbe uns zu geben vermochte gleich unter der geschickten Spielleitung des Intendanten Rudolf Hammacher die tieferen Mängel wieder aus. Eine vorzügliche Szenenführung, wirkungsvolles Spiel und gute Darsteller, von denen sich Walter Maria Golekto am meisten auszeichnete, vermochten die Zuschauer für Stunden in ihren Bann zu ziehen. Ist nämlich schnell, oft ernst und wirksamste. Das aber, was die Zuschauer wohl am meisten festsetzte, was das leicht Verständlich, Naturalistisch die Fülle des Lebens, die der Dichter künstlerisch zu meistern verstand. Betrachtet man nun so das Werk, das sich ohne großen tragischen Inhalt seinen Weg behauptet, so liegt dies ganz allein in dem Aufbau des Geschehens und in der Zeichnung der Personen, die trotzdem ihnen an ausgeprägter Klarheit mangelt, nützlich und sicher in das Willen führen. Der Strom, das Symbol der Stärke und Hartnäckigkeit und Peter, der Unnahelbige, der mit fastblättriger Grausamkeit seinen Weg ging, wurden letzten Endes doch noch bezwungen von größter Macht. Die Hauptrolle spielte, künstlerisch voll ausgewertet, Walter Maria Golekto. Hermann Wecker als Heinrich und Hans Brenner als Jakob Doorn konnten gut gefallen. Karl Eiteng als Reinhold Ulrichs und Anna Reiter-Mantius als Frau Philippine Doorn prägerten sich durch gutes Spiel aus. Maria Böhm als Renate vermochte auch das Schwere ihrer Rolle zu meistern. Zusammenfassend kann die Aufführung als gute Leistung angesehen werden, die der nicht zuletzt das wirkungsvolle Bühnenbild des Franz Wery beigetragen hat. Die Besucher waren auch diesmal wieder sehr befriedigt, was sich am Schluß in langanhaltendem Applaus äußerte. Auch für diese Ausführung gebührt der Westdeutschen Bühne unser aller Dank. lg.-tz.



Einladung zur Befreiungsfeier des Amtes Mechernich.

Wenn am Samstag, den 30. November 1929 zur mittelmittigen Stunde Glockengeläute durch unserer Eifelberge und Täler geht, künden die Glocken, daß unser Heimatbezirk von 11 jähriger Besatzung befreit ist.

Diesem denkwürdigen Tag wird das Amt Mechernich in einer feierlichen und würdigen Feier begehen. Um allen Schichten der Bevölkerung die Teilnahme zu ermöglichen, ist die Befreiungsfeier auf Sonntag Nachmittag 17 Uhr auf dem Eifelstadion festgesetzt worden. 16.30 Uhr marschieren die Teilnehmer im geschlossenen Zuge zum Stadion, wo der Bevollmächtigte der Rheinprovinz beim Reichsrat, Herr Dr. Hamacher, Köln die Festansprache hält. Wenn anschließend auf den Höhen die Freudenfeuer entzündet, geht ein Fackelzug durch den lichtergemähten Ort. Zur Teilnahme an dieser Feier wie an dem Fackelzug wird hiermit die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen.

Für die Amtsvertretung des Amtes Mechernich: Dr. Gerhardus, Bürgermeister.

Der Japsenstreik am Samstagabend.

Am Samstag, den 30. Nov. nachts 12 Uhr schließt die so lang ersehnte Befreiungsstunde, wo wir von der Vormundschaft unserer lieben Gegner befreit werden. Der Kriegerverein hat in seiner Versammlung am 17. Nov. beschlossen, anlässlich dieses Ereignisses am Samstag, den 30. einen Zug mit Tambourkorps und Musik (sogen. Japsenstreik) durch den Ort zu veranstalten. Es wird erwartet, daß die Mitglieder, auch diejenigen, die sonst die Versammlungen nicht besuchen, sich an diesen Anhebungen Samstag und Sonntag beteiligen.

Blühender Obstdaun.

Dieser Tage steht im Garten des Metzgermeisters Heinrich Müller in der Turnhoffstraße ein Apfelbaum in voller Blüte. Dies ist fürwahr ein Ereignis, das man seit Jahren nicht mehr feststellen konnte.

Kneipp-Werbe-Woche.

Am Samstagabend wird eine Dame aus Münsterfeld im Hotel Greve in der Versammlung des Kneippvereins sprechen und praktische Anwendung vorführen. In diesem gewiß interessanten und lehrreichen Vortrage sind wiederum die Mitglieder mit ihren Angehörigen sowie auch Gäste herzlich willkommen. Die Ortsgruppe Mechernich wird auch für diese Veranstaltung keine Eintrittsgeld nehmen. Am Sonntagabend wird im großen Saale des Hotels Greve die letzte Veranstaltung der Kneipp-Werbe-Woche sein, in der Herr Pumps, Wörtschhofen, der als Kneippredner auch in Kreifen der Kneippvereine sehr bekannt ist, über Kneippische Hausmittel sprechen wird. Genau wie bei den anderen Veranstaltungen wird hierbei wiederum ein kleines Orchester mit. Auch für diesen Abend rechnet man mit einem Besuch von mehreren hundert Personen.

Christbaum oder Krippe.

Es gehen mancherlei Bestrebungen durch unsere Zeit, die dem Weihnachtsfest die eigentlich religiöse Wesse nehmen wollen. Darum gilt es in solchen Kreisen als Befreiung nicht mehr vom Christkind, sondern vom „Weihnachtsmann“ zu sprechen. Es sind in der Hauptsache sozialistisch eingestellte Schriftsteller, die unser Volk mit solchen Ideen und Ausprägungen beglücken wollen. Da dürfen wir nicht aus dem Auge verlieren, daß diese Reformer auf das germanische Heidentum zurückgreifen. Es drückt sich immer mehr die Erkenntnis Bahn, daß auch bei unsern heidnischen Vorfahren die Sitte bestand, ein geritztes Bäumchen aufzustellen. So ist also der Ursprung des Christbaumes bei den alten Germanen zu suchen. Was hat denn im tiefsten Grunde der Christbaum mit dem religiös-gefestigten Weihnachtsfest zu tun. Richtig gesehen gar nichts. Höchstens den Gedanken der Befreiung. Aber das läßt sich auch in anderer Weise darstellen. Darum ist für die kath. Familie mehr die Krippe zu empfehlen. Der, wo die Kleinen vielleicht an den Christbaum gewöhnt sind, da möge man wenigstens eine schöne Krippe unter den Baum stellen. Jedenfalls ist die Krippe die Hauptsache und nicht der Christbaum. Bietet nicht die Krippe einer sinnigen Mutter viel mehr religiöse Anhaltspunkte für die religiöse Vereinnahmung des Kleinkindes. Wie viel religiöses Wertgut vermag doch eine gute fromme Mutter dem Kinde aus ihren Armen zu geben an Hand der Betrachtung des Jesuskinds, Maria und Josef, der Hirten, der hl. drei Könige. Denn die Mutter ist die erste Erzieherin ihres Kindes. Nicht der Seelzöger in der Schule hat die religiöse Grundlage dem Kinde zu vermitteln, sondern die Mutter, die ihrem Kinde auf dem Schoße von Gott erzählt, von den lieben Engeln usw. Hier beginnt beim Kleinkinde die Erziehung zur Innerlichkeit, die heute doppelt nottut in einer Zeit der Verflachung und Veräußerlichung. Wie glänzen die Kinderaugen vor Wärme und Seligkeit beim Ansehen oder auch Witzingen der hübschen Weihnachtslieder. Wie schön, wenn die ältern Geschwister den jüngeren einige leichte Weihnachtslieder beibringen und so die Geschwisterchen miteinander helfen in das hohe Weihnachtsgeheimnis. Wenn dann alljährlich im Familientreffe Weihnachtsfeier gefeiert wird, dann geht dem Kinde von Jahr zu Jahr immer mehr mit wachsendem Alter und so auch mit wachsender Erkenntnis allmählich das tröstliche Weihnachtsfest auf. Und die Eltern selbst werden wieder jung, welche kindliche Jugendfreude reizt auch ihre Herzen zum Religiösen hin. Ein Mann jagte mir in der Ausstellung: „Glauben Sie mit auch, daß ich auf Weihnachten schon vor Freude geweint habe.“ Ja eine schöne Krippe und eine schöne oder wirklich religiös-eingestellte Weihnachtsfeier im trauten Familienkreis, die vermag auch sonst harter Herzen zu erweichen. Darum will ich gleich hier den Schlußsatz beisetzen: „In jedes katholische Haus und in jede katholische Familie gehört eine Weihnachtskrippe!“

Was ist Samstag, den 30. November und Sonntag, den 1. Dezember in Mechernich los?

Etwas, was Mechernich noch nie gesehen hat. Der Rainingenvereiner Mechernich und Umgegend gegr. 1913 wird dann die Kreisverbandsausstellung des Kreisverbandes Eulrichen abhalten. Was wird dort zu sehen sein? Ungefähr 20 bis 25 Rainingenvereiner. Die Damen werden Pelze, die Ergebnisse der Rainingenjagd bewundern können. (Denn 80% aller in Deutschland getogener Pelze sind Rainingenfelle). Was bedeutet die Ausstellung? 1. Die Verbreitung unserer schönen Rainingenjagd. 2. Die Jugend auf diesen schönen Sport und auf die Wirtschaftlichkeit einer rationalen Rainingenjagd aufmerksam zu machen. Und 3. möchte der Verein durch die Ausstellung das ungerechte Verbot für die Rainingenjagd im allgemeinen einbäumen. Die Ausstellung findet im Saale von Lorenz Schumacher, Welterstr. statt. Die Tiere sind in schön geordneten Ausstellungsstücken zu besichtigen. Bei etwaigen Fragen wende man sich an die Ordner, die den einzelnen Abteilungen zugefügt sind oder an den Leiter, die alle bereitwillig Auskunft geben. Die Ausstellung wird am Samstag, den 30. November um 2 Uhr durch Herrn Bürgermeister Dr. Gerhardus eröffnet. Am Nachmittag können die Schulkinder geschlossen dieselbe besuchen bei dem geringen Preise von 10 Pfennig je Kind. Sonntags ist in der Hauptsache die Ausstellung für die Erwachsenen geöffnet. Das Rauchen auf der Ausstellung ist verboten. Darum muß die Parole für jeden Bürger Mechernichs heißen: „Samstag, den 30. November oder Sonntag, den 1. Dezember Besichtigung der ersten Rainingenausstellung Mechernich.“ Durchgehend geöffnet: Samstag von 11-7 Uhr und Sonntag von 9-7 Uhr. Es dürfte ferner noch darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Ausstellung mit ungefähr 170 Tieren besetzt wird. An Produkten wird eine größere Anzahl fertiger Pelze zu sehen sein, etwas Neues für unsere Damen. Darum mag am Samstag und Sonntag jeder Bürger von Mechernich und Umgegend die Ausstellung besuchen.

Geflügelzuchtverein Mechernich

auf der Jubelansstellung in Bonn 22.—25. Nov.

Unsere Mitglieder Martin Lindes, Eiserfeld, Josef Uedelhofen Breitenbenden und W. Kirz, Mechernich hatten auf der mit 1000 Dählern besetzten Geflügelzucht in Bonn ausgefellt und konnten bei dieser überaus starken Konkurrenz fast sämtl. Tiere, teils mit höchsten Preisen prämiert, nach Hause bringen. Martin Lindes auf 2 ausgefellte Hühner 1 mal sehr gut und 3 mal gut. Josef Uedelhofen auf 6, ausgefellte (schwarz) Hühner 1 mal sehr gut Ehrenpreis, 1 mal sehr gut, 3 gut und 1 mal befriedigend. W. Kirz auf 1 schwarz Hühner sehr gut und auf schwarze Siebenbürger Nacht halle 1 mal sehr gut, Ehrenpreis, 1 mal sehr gut und 2 gut. Durch diese Prädikate aufmerksamer gemacht, hielten sich auswärtige Züchter schon sehr Judizieren und Bruteier vor unsern Mitgliedern für die kommende Saison. Wüde dieses Ergebnis noch so vielen zaghaften Mitgliedern unserer Ver. ein neuer Ansporn zu tatkräftiger Mitarbeit sein.

Verantwortlich für den Inhalt: Johann Ignaz Schmitz, Mechernich

Auf zur großen
**1. Kaninchenausstellung
 und Produktschau in Mechernich.**

Berankfattet vom Kaninchenzuchtverein Mechernich und Umgebung 1913
 am Samstag, den 30. November und 1. Dezember 1929
 im Vereinslokal Lorenz Schumacher.

Protector: Bürgermeister Dr. Gerhardus.

Eröffnet: Samstag von 2 Uhr und Sonntag von 9 Uhr ab.

Um zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Die Ausstellungsleitung.

*Sie haben keine Zeit
 imbrücken
 jetzt macht es
 möglich!*



die wundervolle Arbeitsleistung, die im No die Fern- und Speisenreste vom Geschirr fortspült, die alles mit herrlichem Glanz umgibt, darf in Ihrem Haushalt nicht fehlen! ist zugleich ein ideales Reinigungsmittel für alle stark beschmutzten Gegenstände aus Glas, Porzellan, Metall, Stein, Elfenbein, Marmor, Holz usw. ist so ergiebig, daß Sie nur 1 Beißel auf 10 Liter heißes Wasser = 1 Eimer zu nehmen brauchen.

Sie haben Freude am Reinigen
 Küch.

IMI Henkel's Spül- und
 Reinigungs-Mittel
 für Haus- und Küchengerät
 Hergezeugt in den Porzell- Werken

Elegant
 Dauerhaft
 Paßformen
 Preiswert



In über 1200 Verkaufsstellen in Deutschland erhältlich. Die Preise sind von der Fabrik vorgeschrieben. Der Käufer ist so vor Ubervorteilung geschützt.

Alleinverkauf für Kreis Schleiden:

Th. Joisten
 Mechernich, Bahnstr. 18.

Besondere Preisermäßigung:
 12.50 14.50 16.50 18.50.

Ein schönes Geschenk:



Kaffeegedirr
 vernickelt, 4 teilig, moderne, kantige Form; Kanne mit schwarzem Holzgriff und Schärnierdeckel, auf gehämmertem Tablett, nur **5⁹⁰**

**Über 500 praktische
 Weihnachtsgeschenke**

enthält unser großer zweifarbiger Weihnachtskatalog. Alles ist stauend billig! Schreiben Sie sofort eine Postkarte (8 Pf. Porto) an
Leonhard Tietz A.-G., Köln 11
 und wir senden Ihnen umgehend unseren herrlichen Katalog mit über 250 Abbildungen. Alle Bestellungen werden am Tage des Eingangs ausgeführt.

Meine Standard Marke



für unverwüßliche wetterfeste
**Knaben- und Mädchen-Schuhe,
 Arbeitsschuhe, Sportschuhe,
 Jagdstiefel, Motorradstiefel**
 schätzt Sie gegen feuchte Füße und Erkältung.
 Die bedeutend ermäßigten Preise erleichtern den Einkauf in der
 Alleinverkaufsstelle:
Alex SIMON, Mechernich.

Neue Wagen. Billige Preise.

Achtung!
 Silber Limousine 25 Pfg. pro tlm.
 Zilber Limousine 30 Pfg. pro tlm.
 Tagesfahrten billiger noch Vereinbarung bei 6 Pers.
 billiger wie die Eisenbahn.

Autovermietung Prümmer,
 Mechernich — Turmhofstraße 5

Autoruf 150
 Amt Mechernich
 150

Auto-Ruf Mechernich 102
 Neuer Schnellieferwagen
 für Nah- und Fernfahrten mit 4 Meter Ladefläche
 bei billigster Berechnung
 sämtliche Frachtfahrten

Willy Prümmer Strempt 79
Autoruf 102.

Herde, - Oefen, - Nähmaschinen
 Haushaltwaren
 Glas, Porzellan, Kristall
 Geschenkartikel.
 Nur Qualitätswaren zu reellen Preisen.

Hub. Ant. Wiesel,
 Mechernich
 Welterstraße.

Neu eingetroffen!
 Unsere bekannt billigen
Serien - Damen - Hüte
 in großer Auswahl
 von 1.75 Mark an.
 Empfehlen

Wolff & David
MECHERNICH.
 Bitte besichtigen
 Sie unsere Schaufenster.

Neue Limousine!
Autofahrten
 nach allen Richtungen übernimmt bei billigster Berechnung
Wilhelm Balg
 Telefon Mechernich Nr. 81.

Zwangsversteigerung.
 Am Samstag, den 30. November 1929
 vorm 10 Uhr soll in Gemünd, Lindenstr.
 1 gebrauchter Lastwagen „Bomag“
 öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert
 werden.
 — Verkauf bestimmt. —

3bik,
 Ober-Gerichtsvollzieher
 in Gemünd (Eifel).

Perser-Teppich
 gebraucht 248x367 cm groß für
 500 Mk. zu verkaufen.
Köln, Neumarkt 14.

Inlaid-Linoleum
 Teppiche und Reste mit 50%
 Rabatt wegen kleinen Defekte.
Köln, Neumarkt 14.

**Strazula-Reste
 (Linoleum-Ersatz)**
 200x600 cm groß, 100 m. Sofa-
 bezugsstoffe, 800 m. direve Läu-
 ferreste, so billig wie noch nie.
Köln, Neumarkt 14.

Teppich u. Divandeken
 mit kleinen Fehlern bis 50%
 unter regulären Wert
Köln, Neumarkt 14.

Mechernich im Zeichen der Kneipp-Werbe-Woche.



Verderben schauet man und Tod,
Wo es an Wasser fehlt
Es ist es, schwindet alle Not
Und jede Kraft sich hählet.
Er, eines klugen Vaters Bild,
Erkannt den Himmels Segen,
Der aus des Wassers Fluten quillt
Gar reichlich allermogen.

Kneipp-Werbe-Woche in Mechernich. Rein Janfarenzial, keine frohwehenden Fahnen und schmetternden Freudenlieder verkünden den Einzug Kneipp'scher Lebenslehre in unser kühles Eiseland. Nur eine kleine mutige Schar Kneippianer hat aufgerufen zum Kampf gegen übermoderne Gesundheitsregeln. Der Kneippverein Mechernich, vor Jahrzehnten begründet, stellt sich nun wieder geschlossen unter das Banner des großen Wunderärztes Sebastian Kneipp. Und wie so in den letzten Tagen das Interesse an der Kneipp-Werbe-Woche sich immer mehr in der Öffentlichkeit gefestigt hat und wie selbst Leute, die es sonst mit warmem Ofen und dickem Welschawollied mit dem Winter aufnehmen als mit Schneegang und Luftbad endlich einmal anmerken, gewann das Kneipp'sche Lebensgesetz größere Beachtung und Bedeutung. Man mußte so wenig von Kneipp, seinen Gesundheitsregeln, seinen millionenfach bewährten Abhärtungskuren, seinem Kampf mit den natürlichsten Mitteln (Sonne, Wasser und Luft) gegen die Krankheiten, daß man sich doch einmal entschloß der Kneipp-Werbe-Woche einige Aufmerksamkeit zu widmen. Am morgigen Sonntag, abends 8 Uhr wird die Kneipp-Woche im großen Saale des Hotels Greve eröffnet. Hierzu sind sämtliche Bürger Mechernich's sehr herzlich eingeladen. Um möglichst einen großen Besucherkreis zu gewinnen und vor allem um die Kneipp'sche Idee von natürlicher Lebensweise recht vielen zugänglich zu machen, hat die Ortsgruppe Mechernich beschloffen, für sämtliche Veranstaltungen der Kneipp-Werbe-Woche kein Eintrittsgeld zu erheben, obgleich der Kneippverein hierdurch sehr belastet wird. Am nächsten Sonntag wirkt außer einem kleinen Orchester der Mechernicher Männer-Gesangverein unter Leitung des Herrn Dirigenten G. Weller mit. Der Kneippverein Mechernich hat sich alle erdenkliche Mühe gegeben, den Besuchern die Stunden recht angenehm zu machen. Am Mittwoch findet dann ein gemütlicher Kneipp-Abend statt, zu dem die Rahreiner-Malstoffsabrik Kneipp-Malstasse und Backwaren gesendet hat, sodaß den Teilnehmern ein recht gemüthlicher Abend geboten wird. Man hofft, daß sich die gesamte Bürgerchaft für die Veranstaltungen interessieren wird und empfehlen wir nochmals den Besuch des Eröffnungsabends am morgigen Sonntag, an dem Herr Dr. med. Greve, Ministerialrat über Nerven und Nervenkrankheit sprechen wird. Auf den am kommenden Sonntag ebenfalls im großen Saale des Hotels Greve stattfindenden Vortragsabend des Herrn Pompe, Duisburg über „Kneipp'sche Hausmittel“ wird heute auch schon hingewiesen. Die Brudervereine aus Euskirchen und Ministerialrat haben ihr Erscheinen zu den Veranstaltungen bereits zugesagt. Es ergeht nochmals der Ruf an alle:

Besucht die Kneipp-Veranstaltungen!
Morgen Abend 8 Uhr im Hotel Greve.

Vom Kaninchenzuchtverein Mechernich.

Der Kaninchenzuchtverein Mechernich veranstaltet am 30. Nov. und 1. Dez. in Mechernich im Saale Schumacher eine große Ausstellung. Damit man sich von der Leistungsfähigkeit des Vereins, die durch jahrelange gemeinsame Arbeit erreicht worden ist, überzeugen kann, geben wir nachfolgend die Auszeichnungen von der großen Grefrather Ausstellung, die von dem Kaninchenzuchtverein Mechernich und Umgegend mit 11 Tieren besichtigt war, wieder. Belgische Riesen, Züchter Josef Wetterich, mit 94 Punkten 2. Preis, Blaue Wiener, Züchter Theodor Maue, mit 93 Punkten 3. Preis, Blaue Wiener Züchter Wilhelm Güler, mit 93 Punkten 3. Preis, Blaue Wiener,

Züchter Karl Sühmlich, mit 94 Punkten Ehrenpreis, Blaue Wiener, Züchter Karl Sühmlich mit 94 Punkten 1. Preis, derselbe mit 93 Punkten Lobende Anerkennung, Englische Scheden, Züchter Karl Sühmlich mit 94 Punkten 1. Preis. Dem Verein zu seinem weiteren Gedeihen ein herzliches „Gut Nacht!“

Aufführung des Theatervereins „Eintracht“ Mechernich.

Wolfram von Bondorf, der häusliche Brudermörder, Schauspiel von H. Binsfeld wird am kommenden Sonntag, abends 8 Uhr im Saale des Hotels Greve Hof (S. Schumacher) von dem Theaterverein „Eintracht“ Mechernich aufgeführt werden. Wie eine giftige Schlange nagen Gift und Eifersucht an dem Herzen Wolframs von Bondorf. Wenn die Flamme zu erlöschen droht, wird sie wieder von dem Diener Bruno gestützt, bis sie übermächtig Wolfram hintreibt, seinen Bruder zu töten und das verheerende Feuer in Fliehbeg anzulegen. Aber kaum ist die Lat getan, so kommt die Heu-Unaufdrücklichkeit verfolgt sie ihr Opfer bis der Mörder schließlich den ritterlichen Panzer ablegt, um als armer Einfiedler sein Leben zu schließen.

Befreiungsfeier in Mechernich

am Sonntag, den 1. Dezember 1929.

Sitzung des Ausschusses für die Befreiungsfeier des Amtes Mechernich.

Am Montag, den 18. November versammelten sich die vom Vereinsrat gewählten Ausschußmitglieder zu einer Sitzung im Rathause. Herr Bürgermeister Dr. Gerhards gab zunächst noch einmal die Vorschläge der Versammlung des Vereinstarates bekannt. Es wurde dann in eingehender Aussprache das Programm der Feier festgelegt. Am Samstag, den 30. November wird der Kriegerverein Mechernich einen großen Zapfenfest veranstalten. Am Mitternacht beginnt das Glöckengeläute zuerst vom Turme der alten Kirche, die Glocken der Pfarrkirche werden einflimmen und schließlich wird auch von den Kirchtürmen Roggenbors und Strempt der Freudruf hinaus in unser Eiseland dringen. Am Sonntagmorgen, den 1. Dezember, beginnt das Glöckengeläute wieder ein. Um 4 Uhr versammeln sich sämtliche Vereine mit ihren Fahnen in Mechernich. Von Weierstraße-Bergstraße marschieren der Zug geschlossen zum Stadion. Die Aufstellung des Zuges geschieht derart, daß die Schulen in der Weierstraße die Spitze übernehmen und die Vereine in nachfolgender Ordnung sich in die Bergstraße anstellen. Tambourkorps der Turn- und Sportvereine Mechernich, Schulen des Amtes Mechernich (nur oberen Klassen), Ber. v. d. Schulen, Tambourkorps des Kriegervereins, Ber. Müll. Mechernich, Kriegerverein, Weierstraße, Amtsvertretung, Gem. übervertretungen, Gesangsvereine, Tambourkorps Freiwillige Feuerwehr Mechernich, Freiwillige Feuerwehr, Freiwillige Sanitätskolonne Mechernich, Musikkapelle Wustern, sämtliche kirchliche und weltliche Vereine, Jungmännerverbände: Turn- und Sportvereine Mechernich, Tambourkorps, Musikkapelle Strempt, Freie Turnerschaft, Deutsche Jugendkraft. Der Zug bewegt sich durch die Weierstraße zum Stadion. Dort findet eine kurze würdige Feier statt, bei welcher der Weierstraße zum Reichrat, Herr Dr. Hammacher die Festansprache halten wird. Der Zug marschiert am unteren Eingange des Stadions ein und nimmt auf der Laufbahn Aufstellung. Nach der Feier setzt sich dann ein Fackelzug in Bewegung. Außer der Beleuchtung des Stadions wird an mehreren Stellen Feuer abgebrannt. Es ist hierfür vorgesehen auf einer Santhalbe der Gewerkschaft, auf hochgelegenen Stellen Bergheim und Lorbach. Für den Fackelzug bleibt ebenfalls obige Aufstellung bestehen. Die Vereine erhalten einheitliche Fackelstiele, während die Schulen rote Lampions tragen. Der Zug bewegt sich über die Ley, Turmhofstraße, Raibergstraße, Bergstraße, Friedrich-Wilhelmstraße, Bahnstraße, Weierstraße, Rathausplatz. Auf dem Rathausplatz werden die Fackeln zusammengeworfen. Die Gruppen im Fackelzuge gehen zu Tieren und zwar so, daß rechts und links zwei

nebeneinandergehen, wodurch einfacheres und bequemereres Tragen der Fackeln erreicht wird. Die weiteren Vorbereitungen zur Befreiungsfeier liegen in den Händen eines besonderen Ausschusses, dem die Herren Bürgermeister Dr. Gerhards, Vorsitzender des Kriegervereins Reinen und Kartellvorsitzender Birnich angehören. Sollte zufällig am 1. Dezember die Feier auf dem Stadion infolge schlechten Wetters nicht stattfinden können, so ist eine Saalfeier beabsichtigt. Schon heute werden sämtliche Vereine des Amtes zu der Befreiungsfeier in Mechernich herzlich eingeladen.

Stiftungsfest des Kirchenchores „Cäcilia“.

Am vergangenen Sonntag feierte der Kirchenchor sein diesj. Stiftungsfest. Das Fest wurde durch eine gemeins. hl. Kommunion in der 6 Uhr hl. Messe eingeleitet. Der gem. Chor brachte in dieser hl. Messe einige mehrst. Kommunionlieder zu Vortrag. Nachher wurde ein gemeinschaftliches Frühstück im lat. Vereinshaus eingenommen. Das feierl. Leutenhochamt wurde für die Lebenden und verstorbenen Ehrenmitglieder und Mitglieder des Chors dargebracht. Abends 8 Uhr waren die Ehrenmitglieder und Mitglieder zur Generalversammlung eingeladen, die recht zahlreich erschienen waren. Auch die Pfarrgeistlichkeit ehrte den Chor durch vollständiges Erscheinen. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung und begrüßte die Anwesenden. Der Schrift- und Kassensführer erstattete den Jahres- und Kassensbericht. Ab dann wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Der Präses, Herr Pfarrer Gais, dankte dem Dirigenten, Vorstand und allen Mitgliedern für ihr opferisches Wirken im verflochtenen Jahre und schloß mit einem bescheidenen Hoch auf das weitere Wohlergehen und Gedeihen des Chors seine Ausführungen. Es folgten noch einige geschäftliche Sachen, daran anschließend noch ein gemütliches Beisammensein bis sich die Versammlung in vorgedachter Abendstunde auflöste.

Tauben einhalten.

In den letzten Tagen wurden Klagen der Landwirte laut über Verhinderung der frischen Saat durch Tauben. Die Taubenbesitzer werden hierdurch aufmerksam gemacht, daß die Polizeibeamten berechtigt sind, Anzeige zu erstatten, wenn der Ausflug der Tauben zur Saatzeit nicht unterbunden wird.

Deutsche Ehrenkette in Tarent.

Im Jahre 1916, kurz nach der italienischen Kriegserklärung wurde das deutsche Unterseeboot U 12 mit der Bahn nach dem österreichischen Kriegsschiff Pola geschickt und fuhr dort aus mit deutscher Besatzung unter österreichischer Flagge Am 21. März 1916 ist es aus unbekannter Ursache — ent weder infolge einer Explosion oder eines Kammfisches — in Hafener Tarent gesunken. Es wurde von den Italienern gehoben und nach Tarent gebracht. Die Besatzung wurde auf dem Gmelinriedhof von Tarent beigesetzt. Auf Anordnung der Angehörigen eines Toten der Besatzung wurde im Februar 1927 die Särge in ein großes gemeinsames Grabmittelbar an der Friedhofsmauer überführt. Den Platz das schenkte die Stadt Tarent. Der Volksbund Deutsche Kriegsgedächtnis hat jetzt nach Entwürfen des Berliner Architekten Professor Dr. h. c. Straumer und des Münchener Bildhauers Professor Wackerle die würdige Ausgestaltung dieser Stätte vorgenommen. Auf dem Gemeinschaftsgrab liegt eine schwere Grabplatte, dahinter erhebt sich ein schlichtes Stein mit einem U-Boots-Relief, einer Inschrift und namenhafter Aufzählung der hier beigesetzten Seeleute. Rechts u. links stehen kleine Steinbänke. Die Arbeiten wurden in den Monaten Juli — September 1929 mit einem Kostenaufwand von 14.700. — Mfr. ausgeführt. — Von der fertigen Anlage befindet sich in der Ausstellung, Kriegsgräberfürsorge in der Neuen Wache zu Berlin eine große Fotografie. A Ausstellung wies bisher einen Besuch von über 55.000 Personen auf. Der Volksbund hat sich daher entschlossen, wegen des außerordentlich regen Interesses, das sie öffentlich überall gefunden hat, noch einmal dem Wunsche, den 24. November bis Totenfest, den 24. November zu öffnen. Abends finden wieder lobende Fackeln von im Gedenken an die Gefallenen, denen die Arbeit des Volksbundes gilt.

Dereinsanzeiger.

Kirchenchor. Freitagabend 8.30 Uhr Probe für gem. Chor. Alle Damen und Herren wollen zeitig im Festlokal sein.

Kneipp-Bund O. G. Mechernich. Die Versammlung findet nicht Freitag, sondern heute, Donnerstag, den 7. November abends 8.30 Uhr im Hotel Greve statt.



LEHMANN'S
Jakob Heumann,
Das Haus für jeden Stand.
Mechernich, Bahnstraße 14-1

...ung; wir erhalten und besorgen damit alles, bestes Volksgut.
Vor den Wahlen.
Am 17. November ist Wahltag. Noch 10 Tage trennen uns von dem Ereignis, wo das deutsche Volk seine Stadtparlamente, Provinzialparlamente, Reichstage, Amtsvertretungen und Gemeinderäte wählt. Man nennt die Tage vor g. oßen Wahlen Kampftage, weil die Meinungen dann aufeinanderprallen. Hier in Mechernich ist es noch still und sind

Wenn Sie mit imi Ihr Geschirr abwaschen, bleibt kein Schleierhauch zurück!

Sehen Sie sich bitte einmal mit **imi** gesäuberte Geschirre an. Wie sie funkeln, glitzern, gleißen und blinken! Sie glauben den Glanz edler Steine zu sehen. Das liegt eben daran, daß **imi** restlos alles Fett auflöst und beseitigt, daß **imi** nicht das geringste Tipfelchen, nicht den leisesten Hauch zurückläßt. All die Hunderte Sachen Ihres Geschirrschatzes aus Glas, Porzellan, Kristall, Metall, Holz und Stein sind im Augenblick klar und rein. Überall die leuchtende Frische! Wie **imi** aber die schmutzigen Hausgeräte und Gegenstände (Spülbecken, Wannen, Fensterrahmen, Schalen, Spiegel, Fußböden, Putz- und Bohnertücher, Mops usw.) erneuert, das müssen Sie selbst erproben, Sie leisten sich selbst den besten Dienst!

imi Henkels Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät aller Art
Hergestellt in den Persilwerken